

11. Wo es mir auf halbem Wege  
Lächelnd sonst entgegenprang —  
Sahst, da wankten meine Knie,  
Herr, das war mein schwerster Gang!“

Alexander Baumann.

### 131. Eine Holzknechtshütte im Salzkammergute.

Eine romantisch gelegene Holzknechtshütte ladet zum Besuche ein. Mächtige Wettertannen, mit grauen Bartsflechten behangen, werfen ihre Schatten auf die Hütte und den nahen Quellbach, welcher unter einer in purpurne Abendglut getauchten Felswand hervorbrodelt. Allerlei Gerät bedeckt den Raum vor der Hütte. An dem Gestelle eines Schleifsteines lehnen mehrere Hacken. Daneben lagern gewaltige Eisenklammern, ein zusammengerolltes Seil, Steigeisen und Holzschuhe in ungestörter Eintracht. Verschiedene Drechslererzeugnisse einfachster Sorte haben neben einer anspruchslosen Drehbank Platz gefunden. Auf dem Tische steht eine Reihe gleich großer irdener Töpfe und obenan ein ganzer Turm halbkugelförmiger Holzschüsseln, welche noch die Spuren der eben erst vorgenommenen Reinigung an sich tragen.

Ein Mann mit arg verkrümmten Beinen humpelt zur Hütte heran; er trägt ein Schaff voll Wasser auf dem Kopfe, ein zweites Gefäß mit gleichem Inhalte in der linken Hand, während ein Stock in der rechten dem wankenden Körper Halt und Stütze geben muß. Beide Gefäße setzt der Träger auf den Tisch, füllt der Reihe nach alle vorhandenen Töpfe mit Wasser, zündet auf dem Herde eine lange Feuerzeile an und stellt zu beiden Seiten derselben die gleiche Zahl der gefüllten Kochtöpfe hin. Kaum ist dies geschehen, so verkündet der übliche Jauchzer die nahenden Bewohner der Hütte. Bald rücken die Kameraden ein und nun geht es an das Kochen des Abendessens. Aus dem Lederranzen wird das Mehlsäcklein nebst der Schmalzbüchse hervorgeholt und es beginnt die kunstgerechte Bereitung der „Nocken“, dieses Hauptgerichtes der oberösterreichischen Holzknechte.

Nach dem Abkochen gibt der Meisterknecht ein Zeichen und nun erheben sich alle Anwesenden, entblößen das Haupt von der unvermeidlichen Zipfelhaube und verrichten laut ihr Dankgebet für den himmlischen Schutz bei ihrem gefährlichen Handwerk.